

# Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 18

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 21. August, 1913

Nummer 45

## Allerlei aus Stadt und Land

Fräulein Bertha Grothe reiste Montag besuchsweise nach Omaha.

Fred Esost reiste Dienstag mit zwei Carloads fettem Vieh nach dem Omaha Markte.

Henry Hofmann kehrte Dienstag von seiner zweiwöchentlichen Ferienreise zurück.

Supervisor Holmquist von Wausa war am Mittwoch in der Stadt, Geschäfte zu erledigen.

E. Lesler verkaufte diese Woche seine sechs Acker Land östlich von der Stadt an Wilhelm Rickmann für \$4000.

Friedrich Nabe reiste Sonnabend nach Coburn, auf Besuch. Von dort kehrt er auf einige Tage nach der Crystal Lake Gegend zu gehen.

Frau John Jents von West Point, welche hier auf mehrtägigem Besuch bei ihrer Schwester, Frau Otto Raduchel, war, kehrte Dienstag wieder nach ihrer Heimat zurück.

Frau Joe Abts kehrte Donnerstag von einem mehrtägigen Besuche bei Verwandten in Randolph zurück.

Theo. Nieh sandte am Montag eine Carload Vieh nach dem Sioux City Markte.

Fräulein Mabel Siegler reiste Montag nach Council Bluffs, um dort einige Zeit besuchsweise bei Verwandten zu verbringen.

Der Frauenverein der ev.-luther. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag den 28. August auf der Reuefarm des Herrn Henry Hotes, John Reins Platz, versammeln.

Frau W. G. Hallberg von Odebolt, Iowa, welche hier einige Zeit besuchsweise mit der Joe Mayner Familie war, kehrte Sonnabend nach ihrer Heimat zurück.

Darry Henatsch reiste Sonnabend nach Colorado, um dort seine Ferienzeit zu verbringen.

Henry Reins reiste Dienstag nach Wayne, um der dortigen Musikkapelle mit seinem großen Baghorn auszuweichen.

Frau Ned Baker, welche auf Besuch bei Verwandten in Lincoln war, kehrte Dienstag wieder nach Hause zurück.

Der Frauenverein der ev.-luther. Dreifaltigkeitsgemeinde beabsichtigt am Freitag den 22. August abends 8 1/2 Uhr bei der Kirche zum Besten der neuen Gemeindefabrik ein Basket Social mit Joe Cream zu veranstalten und ladet dazu freundlich ein.

Saunders-Westrand Elevator in Wausa wurde diese Woche für den Preis von \$4750 an John Marvin verkauft.

Hans Andersen sandte am Dienstag eine Carload fette Schweine nach dem Sioux City Markte.

Henry Hansen, ein Bruder von Herrn Casper Hansen, und Fräulein Maggie von Bennington waren hier auf mehrtägigem Besuch in der Casper Hansen Familie. Sie reisten Dienstag nach ihrer Heimat zurück.

Die Fräulein Maggie Miller und Rizzie Nabe reisten Mittwoch nach Rosalia und Bancroft, um dortige Freunde zu besuchen.

Christiana Science Gottesdienst wird jeden Sonntag in der Odd Fellow Halle abgehalten werden. Das Thema für nächsten Sonntag ist „Geist“.

Roy Trierweiler, Sohn von Herrn und Frau John Trierweiler, erkrankte letzte Woche an Blinddarmentzündung. Da sich sein Zustand so verschlechterte, mußte er sich diese Woche nach Omaha begeben, um sich einer Operation zu unterziehen. Seine Eltern und Bruder John begleiteten ihn nach dort. Wie gewünscht, verlief die Operation gut.

Am Sonntag den 24. August soll im Hinblick an den Gottesdienst die neu erbaute Schule der Dreifaltigkeitsgemeinde eingeweiht werden. Alle Freunde der Gemeinde sind dazu herzlich eingeladen.

## Marktbericht.

Jede Woche korrigiert von Saunders-Westrand Company  
Bloomfield, Nebr., 21. Aug., 1913

Weizen.....	71
Korn (neues).....	63 3/4
Hafer.....	33
Roggen.....	56
Gerste.....	48
Stroh.....	1 28
Schweine.....	7 10
Butter.....	20
Eier.....	12
Kartoffeln.....	00

## Creighton Rundschau.

Alles schon dagewesen. Peter Jensen, nahe Bloomfield wohnhaft, ein Leser dieser Zeitung, war in Creighton letzte Woche, um Kausch-Äh-Tauschgeschäfte mit Paul Köppen abzuschließen. Den ersten, den er zu fassen bekam, war Schreiber dieses, Jung Professor Karl. „Hartensmensch, ich heb dienen Namen lest in Zeitung, schriest du weder for en dütische Zeitung, wenn dat so is, tes id de Bloomfield Germania all mien Leodag.“ Nicht so Peter, behalt du nur die Germania, und ich will dich schon eins anhangen, daß du noch manchmal lachen sollst. Du hast ja auch selbst gehört, was Fritz Hüne sagte: „Id will all abstellen, aber nu Karl schriest, nie.“ Die Artikel, die getauscht werden sollten, zwischen Peter und Paul konnte der Correspondent nicht ausfinden. Genug, Peter mußte noch dertig Dollar und ein Steaple Chase Pferd dazu geben, und Paul Köppen schickte dem Correspondenten aber zu, daß Christoph Columbus schon das Pferd mitgebracht hatte. Jedoch der Tausch wurde perfekt und Peter hat den Kausch Äh, den Tausch hingenommen. Ja, Peter id glöo du bist doch ne anmeist, wenn du mit Paul tuschen wullt, — vor her en Uhl seten.

Creighton scheint die Stadt der Sensationen geworden zu sein. Wie ein Sturmwind durchbrauste am Dienstag Morgen die Schreckensnachricht die Stadt, Phillip Jandt hat erst seine Frau und dann sich selbst erschossen. Phillip war einer der besten, gutherzigsten und gemächlichsten Menschen, den Boden Knor Countys betreten. Erst kürzlich kaufte er das Creighton Hotel, welches in der kurzen Zeit seiner Leitung zu einem flotten Alsteigequartier wurde. Der Grund zu dieser traurigen Tat ist schwer zu erraten und bleibt auch am Besten Familiengeheimnis. Aber der Wunsch aller ist, mögen sie faust und in Frieden ruhen und die Erde ihnen leicht sein. „Es kann vor Abend anders werden, als es am frühem Morgen war, den einen Fuß hab ich auf Erden, den anderen auf der Totenbahn, ein einziger Schritt ist nur dahin, wo ich der Wärmer Speise bin.“

Endlich ist auch der langersehnte Regen gekommen, und in der Richtung Eden Valley und Bloomfield hat das Korn wieder ein kräftiges Grün angenommen, jedoch weß und sidwest behaupten die Farmer, daß es schon zu spät war und viele Kornfelder schon verloren seien. Zu spät! Ostwärts zwei sehr verhängnisvolle Worte. Hoffen wir, daß sie den Farmern in der trockenen Gegend nicht allzu verhängnisvoll werden. Hoffnung läßt nichts zu Schanden werden.

Professor Paul.

L. H. Hall sandte letzte Woche drei Carloads fette Schweine nach dem Sioux City Markte und letzten Mittwoch drei Carloads fettes Vieh nach dem Omaha Markte.

Wife Schmidt, früher von LeBlanc aber jetzt von Glen Haven, Wis., war letzte Woche hier auf Besuch bei alten Freunden. Er reiste Sonnabend Morgen nach seiner Heimat zurück.

W. C. Rossow reiste Montag nach Sioux City, wohin er seiner Frau entgegen fuhr, welche von einer Besuchsreise nach ihrer alten Iowa Heimat zurückkehrte.

Ous, und Wm. Vobensadt von Bellevue, welche hier auf Besuch bei Jake Reibold's waren, kehrten Freitag nach ihrer Heimat zurück.

## Bezählte Lokal - Notizen.

Steinsalz bei Frymire's.

Die Knor County ist berühmt, jeder raucht sie.

Die größte Industrie in Knor County ist die Knor County Zigaretten Fabrik.

Vergeßt nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Star Day Line, Collier & Brons, Telephoniert No. 449.

Die Knor County Zigaretten Fabrik befindet sich über Grohmann & Sutsdorf's Saloon.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant. Kommt und versucht die Küche des neuen vortrefflichen Egefs.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Dugstore und der Postoffice. Brillen werden genau angepaßt.

Zu verkaufen:—Ungefähr 25 Eberschweine, von letztem Frühjahr, 11 reinzuchtete mit Pedigree, der Rest alles gute Zuchtbebe. Auch 7 gute reingezuchtete Zuchtsauen. John Schuette.

Zu verkaufen:—Gutes, modernes 7-Zimmer Haus, 3 Lots, Zisterne und Stadtwasser, hoch und trocken. Für Einzelheiten seht Dick Noard.

Zu verkaufen:—Ein feines Second Hand Piano. Dies geht billig. Sprecht vor in Steffens Studio.

Zu verkaufen:—2 kleine Häuser, 2 Lots, Häuser sind in guter Verfassung, sehr billig. Für Einzelheiten spricht vor im Schuhstore unterm Oprenhaus.

Augen untersucht und Gläser gewissenhaft angepaßt. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephon No. 120.

Für das Bohren von Brunnen, Löcher 20 Zoll bis 3 Fuß, laßt Bestellungen in A. A. Maule's Lumber Yard. Simon Shellberg.

Bringt Eure Stuten nach meinem importierten Hengst Henry. Dies ist ein von Deutschland importierter dunkelbrauner Hengst, 16 Hände hoch und wiegt 1600 Pfund. Mittwoch und Donnerstag in Pospissil's Feed Yard. Wm. Rosenbach, Eigentümer.

Kommt und eßt eine gute Mahlzeit in J. C. Postellers Restaurant. Wir versuchen Euch das Beste zu servieren, was Geld kaufen kann. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

Wenn Ihr eine gute Lichtanlage an Eurer Farm haben wollt, die Euch absolute Zufriedenheit giebt, werdet mit dem Vraagas bekannt, bevor Ihr eine andere Lichtanlage kauft. Sehet Willard Rowver in der hiesigen Gasanstalt.

Bevor Ihr Eure Carpenter Arbeit ausgiebt, laßt uns an Euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit.

Wenn Ihr beabsichtigt Eure Stuten nach Jim Pospissil's Hengst zu bringen werdet, Ihr hiermit höflich ersucht, ihm es einen Tag vorher wissen zu lassen.

Home Portraits. Laßt eure Photographien gerade zu Hause machen. Steffens hat sich eine Kamera dies zu tun. Zufriedenheit garantiert oder euer Geld zurück. Ruft mich auf und sagt mir, was ihr wünscht. Telephone 119.

Gefunden:—Ein Paar goldgefarbte Augengläser in schwarzem Futteral. Eigentümer kann dieselben gegen Bezahlung für diese Woche in der Germania Office abholen.

Henry Grohmann wird am Sonnabend Abend, den 23. August, auf seiner Farm 5 Meilen west von Bloomfield einen großen Tanz abhalten, zu welchem Jeder freundlich eingeladen ist. Gute Musik und Ordnung zugesichert.

Herr und Frau Ned Schron von Carling, Iowa, welche hier auf Besuch bei John Trierweiler und Familie waren, kehrten Freitag nach ihrer Heimat zurück.

## Osmond.

Morgens wurde Frau Jennie Lorenz, Tochter von Herrn und Frau W. H. Hwaldt nach Sioux City gebracht, um sich wegen Blinddarmentzündung operieren zu lassen. In gleicher Richtung auch Frau Otto Prahl nach Omaha, um sich dort wegen derselben Krankheit operieren zu lassen. Wir wünschen beiden guten Erfolg. Diese Krankheit tritt hier sowohl in Randolph und McLean sehr stark auf, und in vielen Fällen nimmt es bei der furchtbaren Hitze einen tödlichen Ausgang.

Die Tochter des Herrn H. Koppelmann ist wieder aus dem Hospital zurückgekehrt und befindet sich den Umständen nach gut.

Am letzten Donnerstag starb 9 Meilen nördlich von hier J. V. Bekner nach kurzer Krankheit, und Sonntag fand die Beerdigung in Bloomfield statt. Die Modern Wohnen fuhr in 10 Autos nach dem Sterbehause und gab ihnen ihrem verstorbenen Nachbarn das letzte Geleit. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 55 Jahren und hinterläßt eine Witwe, 7 Söhne und 2 Töchter. Unser tiefstes Beileid.

Die Schweinekrankheit herrscht hier sehr stark, und viele Farmer haben alle ihre Schweine verloren. Es wäre besser, wenn weniger Korn und meler Gutfutter den Schweinen gefüttert würde.

Letzte Woche gingen Claus Hinrichsen und John David mit ihren besseren Hälfen nach Yellowstone Park und dann wollen sie eine dreiwöchentliche Wasserkur in den Schwarzen Bergen nehmen. Ich gab ihnen den Rat, nicht zu viel Wasser zu trinken, es könnte sonst ein Unglück geben.

Jetzt haben wir doch ein paar mal tüchtig Regen gehabt und alles sieht so weit gut aus. Nur die Hitze bleibt.

## Wausa.

Beim Spielen fiel das zwölfjährige Töchterchen von Herrn und Frau Geo. Buehl vom ersten Stockwerk in das Basement. Obgleich es laut schrie, scheint es glücklicher Weise nur mit dem Schrecken davon gekommen zu sein.

Die Fräulein Edith und Florence Moller von Omaha sind hier auf Besuch bei der Familie von Victor Anderson nördlich von der Stadt.

Während eines Gewitters schlug der Blitz in den Schweinefall von J. E. Tunberg und tötete ein Schwein und beschädigte das Dach des Stalles.

Auf eigenartige Weise verlor Albert Anderson letzte Woche ein wertvolles Pferd. Frau Anderson trieb das Pferd nach der Stadt, als es plötzlich zu schwanken begann und kurze Zeit später tot zusammenbrach. Da das Pferd nur langsam getrieben wurde, ist es kaum möglich, daß es sich überhitzte.

John Brunssen und Frau wurden am Dienstag durch die Ankunft eines munteren Stöckchens erfreut. Da es der dritte Sohn in der Familie ist, so meinte John, aller guten Dinge sind drei, und jetzt muß es Mädchen geben.

Henry C. Amsel wurde letzten Sonntag von einem Pferde geschlagen und war für einige Tage arbeitsunfähig.

Hans Petersen vertauschte seinen Wohnplatz hier in der Stadt für eine kleine Farm anseherhalb der Stadtgrenze. Es ist dies die „Geebe Castle“, erigiert von A. F. Lueders. Hans meint, da ich mich einige Jahre außerhalb habe, kann ich wohl wieder eine 10 Acker Farm bearbeiten. Es ist doch wertvoll, daß die Menschen alles ertragen nur nicht eine Reihe von guten Tagen.

H. Swartzman, Augenarzt, ist von Sioux City, Iowa, nach dem Commercial Hotel in Bloomfield gekommen, um Augen zu untersuchen und Gläser anzupassen. Er hat kürzlich einen großen Erfolg mit seiner Praxis in Bloomfield und Umgebung.

Henry Reins reiste heute Morgen nach Sioux City um in der Reed's Lodge, welche in Sheldon, Io., für einige Tage Konzerte geben wird, zu spielen.

## Ein wüster Vorfall

spielte sich in der Nacht in einem der feinsten Lokale Peterburgs ab. Dort, im Restaurantgarten, speiste der neuernannte Sekretär der rumänischen Legation Oriel mit einer Dame. Als während des Soupers der Portier der Dame meldete, sie würde zum Telefon gerufen, schlug Oriel ohne weiteres den Portier mehrmals mit der Faust ins Gesicht. Die an den nachbarrischen stehenden Gäste, worunter viele Angehörige des russischen Hochadels, sprangen, über die Mißhandlung empört, auf und riefen: „Hier ist kein bulgarisches Terrain; die Rumänen bilden sich wohl ein, in Rußland zu schalten und walten zu können, wie in Bulgarien?“ Verschiedene Anwesende verlangten die sofortige Aufnahme eines polizeilichen Protokolls und drohten, den Vorgang nötigenfalls zum Gegenstand einer diplomatischen Aktion zu machen.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich bei dem aus Leipzig kommenden Personenzug auf der Strecke zwischen Niedergörsdorf und Jüterbog. Von einem vorbeifahrenden Güterzug fiel eine große, schwere Tonne herab und prallte mit solcher Wucht gegen den Personenzug, daß eine Anzahl Fenster scheibens zertrümmert wurden. Der Reisende bemerkte sich eine große Aufregung und forderte da ein Herr, der aus dem Fenster gesehen hatte und von der Tonne gestreift worden war, scheinbar schwer verletzt in das Coupee zurücktaumelte. Durch Ziehen der Notbremse wurde der Zug zum Halten gebracht, und erst nach geraumer Zeit gelang es, die Reisenden zu beruhigen, nachdem man sie überzeugt hatte, daß nichts Ernsthaftes passiert und auch der eine Herr nur ganz leicht verletzt war. Der Zug traf jedoch mit über halbstündiger Verspätung auf dem Anhalter Bahnhof ein.

Mitten im Zentrum von Berlin, in der Großen Hamburger Straße, neben der 1. Gemeindefabrik am Koppenplatz, auf dem dortigen Bürgersteig, befindet sich, was die Wenigsten wissen, ein Erbgräbnis, um das die Fußgänger stets herumgehen müssen. Es ruht auf vier, etwa 3 1/2 Meter hohen korinthischen Säulen und ist 1855 von der Stadt Berlin zu Ehren des Bürger's Koppe, nach dem der dortige Platz seinen Namen erhalten hat, errichtet worden. Die Inschrift lautet: „Herr Christian Koppe, Ratshs - Verordneter und Ratshs - Hauptmann zu Berlin, widmete diesen Platz und dessen Umgebungen im Jahre 1705 als Ruhestätte den Armen und Waisen, in deren Mitte Er selbst mit den Seinigen ruhen wollte und ruht. Sein Andenken ehrt dankbar die Stadt Berlin.“ Der Platz ist heute mit einer Spillein geschmückt, die die Kinder um Spiel, und Frauen und Mädchen ruhen sich dort abends nach des Tages Last und Mühen aus.

In McLean wurde am vergangenen Sonntag die neue ev. luth. Kirche eingeweiht. Es ist ein nettes Kirchlein, welches die kleine erst am 2. April dieses Jahres gegründete Gemeinde mit großem Eifer erbaut hat. Zur Einweihung predigte am Vormittag Herr Pastor A. Olsenburg von Bloomfield, welcher schon vor Jahren in der Nähe von dem Ort wo nun McLean aufgebaut ist, gepredigt hat. Am Nachmittag predigte Herr Pastor M. Schepps von Pierre in englischer Sprache, wozu sich das englische Publikum dieses kleinen Städtchens zahlreich eingestellt hatte. Nach der Zeremonie der Gemeindefeier, bei welcher eine deutsche Ansprache, um jedermann zu befriedigen. Die feiernde Gemeindefeier hatte die Gäste sehr geschmeckt und bewirtete die Gäste eine Woche in dem nahe liegenden Impleme Schp. Wir wünschen der Gemeinde den besten Erfolg.

Am kommenden Sonntag wird Herr Heinrich Krohn, Rud. theo., ein Sohn von Wilhelm Krohn bei Wausa, in der hiesigen Trinitatis Kirche predigen. Student Krohn ist ein Schüler der ev. luth. Lehrerschule in Springfield, W.

Herr und Frau Neufeldt von Wausa kehrten Montag von ihrer längeren Besuchsreise zurück und sind nun ernstlich mit der Hausreinigung beschäftigt. Sie werden aber dem Pymadgergeschicht wohnen.

Paul Ketter, welcher in der Bank seines Onkels, Herrn Fritz Weitz in Decatur beschäftigt ist, weil zur Zeit bei seinen Eltern, Herrn und Frau Gottlieb Weitz, auf Besuch.

## Nicht nach Korfu.

Die Choleraepidemie muß erst vollständig beseitigt sein.

Berlin, 16. Aug. Die von verschiedenen Seiten verbreiteten Meldungen, daß der Kaiser die zu Beginn des Frühjahrjahres unterlassene Reise nach Korfu demnächst zur Ausführung bringen werde, sind nicht authentisch. Aus der nächsten Umgebung des Monarchen verlautet auf das Bestimmteste, daß an die Fahrt nach der ionischen Insel überhaupt nicht gedacht werde, so lange die Cholera-Gefahr nicht beseitigt sei. Da die neuesten Nachrichten aus Ungarn sogar eine Ausbreitung der Seuche melden, so ist eine Fahrt nach Korfu vorläufig eben nicht auf dem kaiserlichen Programm.

## Auf die Wausa.

Ministerpräsident Tisza von Margraf von Palkovici gefordert.

Budapest, 16. Aug. Ein Duell zwischen dem Margraf von Palkovici und dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza steht bevor. Palkovici hatte Tisza beschuldigt, daß er Zeugen zu falschen Aussagen verleitet habe. Der Margraf wurde darauf von dem Premier Minister genannt, ein Schimpf, welchen er nicht auf sich sitzen lassen wollte. Er schied deshalb seinen Sekundanten zu Tisza und ließ ihn zum Zweikampf fordern.

Ein Bild des Jammers zwischen dem Selbstmord eines zweifelhafte Waters in der Veteranenstraße in Berlin. Dort wohnte im britischen Stod des Vorderhauses der 27 Jahre alte Schlosser Wilhelm Kobede mit seinem zwölf Jahre alten Sohn Paul. Der Mann war vor einem halben Jahre zugezogen, nachdem ihn seine Frau verlassen hatte. Vater und Sohn hatten nur eine Stube inne. Die Einrichtung hatte Kobede auf Abzahlung gekauft. Die Wirtschaft besorgte er selbst. Seit einigen Wochen konnte er die Abzahlungen nicht mehr leisten, weil er seine Arbeit verlor und neue nicht finden konnte. Dieser Tage hatte der Möbelhändler alle Sachen wieder ab. Nur ein altes Schloßblech blieb zurück. Auf diesem ließ Kobede seinen Sohn, an dem er sehr hing, schlafen, während er sich selbst auf den Fußboden legte. Nachdem auch der letzte Notgroschen aufgebraucht war, litt Vater und Sohn Hunger, wenn auch die Hauswirtsin hin und wieder aushalf. Für sich selbst hätte sich der Mann vielleicht doch noch aufrecht gehalten. Zur Verzweiflung aber trieb es ihn, daß er seinem Sohne wiederholt nicht das Gerinnte geben konnte, wenn er aus der Schule nach Hause kam und über seinen Hunger klagte. Endlich konnte er den Jammer nicht mehr mit ansehen. Als er eines nachmittags den Sohn wieder nach Hause kommen hörte, verriegelte er die Stubentür von innen und sprang, während der Knabe vergeblich zu öffnen versuchte, aus dem Fenster auf den Hof hinaus, wo er tot liegen blieb. Der Sohn eilte, nichts Gutes ahnend, die Treppe wieder hinunter nach dem Hofe. Hier brach er an der Leiche seines Vaters ohnmächtig zusammen. Die Hausgenossen nahmen sich seiner an und brachten ihn nach der nächsten Hilfskuche. Nachdem er sich dort erholt hatte, führte man ihn dem Waisenhause zu.

Zwei Veteranen, der eine vom Bürger und der andere vom Indiamertrüge, haben sich dieser Tage von Wausa nach Berlin auf dem Getriebelweg aufgemacht, um an der fünfzigjährigen Jubiläumfeier der unglücklichen Schlacht von Getriebel teil zu nehmen. Der eine der beiden unternehmungslustigen Veteranen ist der 70jährige Peter Gierbert, der während des Sezessionskrieges im 74. und 77. Pennsylvania Freiwilligen - Regiment die Sturm- und Drangperiode mitmachte, während sein Begleiter und Kamerad der 60jährige John Conroy ist. Der in den Jahren von 1872 bis 1875 gegen die Comanche - Indianer in Texas als Bundesvolontär kämpfte. Unter Trommeln, Weifen und sonstiger Musikbegleitung traten die beiden Kampfbereiten ihren langen und beschwerlichen Marsch an.

Als in der 32 Grand Forts Minn., der 32jährige John Henway einen maskierten Banditen herantrottelte, sah, nahm er rasch seine in 17 Centa bestehende Revolver in die Hand und schloß ihn auf die Brust des Banditen auf, was er die Hände hoch, während der Mann seine Taschen durchsuchte, ohne Wertgegenstände zu finden. Dann kehrte er seine Sachen ruhig wieder ein.